

27
Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mitzew,
Wien, 1. Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Samstag, 26. Jänner 1918. Nr. 27.

Fettbezug für Mindestbemittelte. In der Zeit vom 27. Jänner bis 9. Februar 1918 werden bei den kundgemachten Verkaufsständen der Grossschlächtereier gegen Abtrennung des Abschnittes P des amtlichen Einkaufscheines für alle Gruppen von Mindestbemittelten je 50 Gramm Schwainespeck zum Preise von 48 Hellern für jedes Mitglied des Haushaltes abgegeben.

Abgabe von Sauerrüben. In der kommenden Woche werden vom 31. Jänner bis 3. Februar wieder Sauerrüben nach den Bestimmungen der Kundmachung des Bezirkswirtschaftsamtes Wien, Stelle 6 abgegeben. Die Abgabe erfolgt gegen Abtrennung des Abschnittes mit der Ziffer 23 des amtlichen Einkaufscheines. Auf jede Person entfällt $\frac{1}{2}$ kg. Der Preis beträgt 1.24 für ein Kilogramm.

Ausstellung der Wiener Armenlotterie. Ein Teil der für die Wiener Armenlotterie von der Gemeinde Wien angekauften Gegenstände des heimischen Kunstgewerbes sind im Wiener Kunstgewerbeverein, 1. Bräunerstrasse 11 ausgestellt. Dasselbst gelangen auch Lose der Armenlotterie zu m. Verkauf.

Bezirksratssitzungen. Die Bezirksvertretung Margareten hält am 4. Februar 5 Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Pöfinghaus am 31. d. M. 6 Uhr abends, und jene des Bezirkes Brigittenau am 6. Februar $\frac{1}{2}$ 6 Uhr abends Sitzungen ab.

Kartoffelabgabe. Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge von Kartoffeln wird für die kommende Woche wieder mit $1\frac{1}{2}$ kg festgesetzt. Die Abgabe geschieht in der gewöhnlichen Weise und zwar gegen Abtrennung des ganzen Wochenabschnittes C der neuen Kartoffelkarte.

Wohlfahrtsfleisch. Mit Genehmigung des Amtes für Volksernährung wird auch in der 45. Woche vom 28. d. M. bis 2. Februar Wohlfahrtsfleisch an die Besitzer gergrünen, blauen und braunen Einkaufscheine im gleichen Ausmasse wie in der abgelaufenen Woche $\frac{1}{2}$ kg (für Haushalte bis 2 Personen) $\frac{1}{2}$ kg (bis 5 Personen) und 1 kg (für 6 und mehr Personen) gegen Abtrennung des Buchstaben Q am Montag A - F, Mittwoch G - K, Donnerstag L - R und Samstag S - Z in den bekannten Ständen und Geschäften der Grossschlächtereier abgegeben werden.

Wiener Kinder in die Schweiz. Nach einem der Rathaus - Korrespondenz zugekommenen Telegramm sind 240 Wiener Kinder unter der Führung des Direktors Sieglbauer wohlbehalten in St. Moritz und Einsiedeln bei herrlichem sonnigen Winterwetter angekommen. Sie haben die Reise sehr gut überstanden und fanden in der Schweiz liebevollste Aufnahme.

Kreditanstalt für das Mode- und Kunstgewerbe. Ueber Einladung des Gewerbeförderungsamtes des Landesauschusses fand eine Vorbesprechung über Umwandlung der Kreditgenossenschaft der vereinigten Wiener Kundenschneidermeister in eine „Kreditanstalt für das Mode- und Kunstgewerbe“ statt. Landesinspektor Heindl verwies auf die Notwendigkeit der Errichtung dieser Kreditanstalt im gegenwärtigen Zeitpunkte. Das Land Niederösterreich sei auch während des Krieges bestrebt gewesen, die Organisation des Gewerbes auf dem Gebiete der Produktion und des Kreditwesens zu fördern und habe den Zentralverband vom gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Niederösterreich geschaffen, seit dessen Bestehen die einzelnen Kreditgenossenschaften unter billigen Bedingungen Betriebskapitalien, die Produktivgenossenschaften jedoch Rohmaterialien zur Verfügung gestellt erhalten. Da es bisher nicht möglich war, eine eigene Kreditorganisation für einzelne Kreditnehmer ins Leben zu rufen, musste man darauf bedacht sein, bestehende Genossenschaften auf eine möglichst breite Basis zu bringen, zumal in den Kreisen des Kunstgewerbes ohnedies die Absicht zur Gründung einer Kreditstelle besteht. Direktor Karl Becker der Kreditgenossenschaft der vereinigten Wiener Kundenschneidermeister entwickelte den Umwandlungsplan, nach welchem die zu schaffende Kreditanstalt alle Kunst- und Modegewerbe umfassen soll. Als Grundlage soll die bisherige Kreditgenossenschaft der Wiener Kundenschneidermeister dienen, wachst sich in den 10 Jahren ihres Bestandes aus kleinen Anfängen zu einer beachtenswerten Kreditstelle entwickelt hat. Das neue Institut soll die Form der Genossenschaft m. b. H. beibehalten und alle Arten des Kreditwesens und Inkassowesens pflegen und gleichzeitig als Spareinlagenstelle fungieren. Ministerialsekretär von Pfersmann (Ministerium für öffentliche Arbeiten), Magistratsrat Karinger und Landesinspektor Heindl sicherten die grösstmögliche Förderung der Bestrebungen der neuen Kreditanstalt zu. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass abgesehen von dem bleibendem Zwecke des neuen Institutes die Regierung eine vorübergehende Hilfsaktion zur Wiederaufrichtung der durch den Krieg erschütterten gewerblichen Betriebsbeabsichtige, zu deren Durchführung die Kreditanstalt im bestimmten Masse herangezogen werden wird. Die Versammlung fasste den einstimmigen Beschluss, eine Kreditanstalt für das Mode und Kunstgewerbe zu gründen und setzte zur Durchführung dieser Angelegenheit einen 14 gliedrigen Arbeitsausschuss ein.

Obwänner-Konferenz. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und des VB. Rain und in Anwesenheit der VB. Hierhammer und Hoss fand heute die 89. gemeinderätliche Obwänner Konferenz statt. Magistratsrat Dr. Fastenbauer berichtete über die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrandkohle, über die Beistellung von Kassierungswagen seitens des Eisenbahnministeriums, über die Zuweisung von Braunkohle ausserhalb des Kontingentes durch das Arbeitsministerium und über die Beistellung von Arbeitern zur Kohlenverföhrung seitens des Kriegsministeriums. - Magistratsoberkommissär Schramm erstattete hierauf einen ausführlichen Bericht über den Stand der Kartoffelvorräte und teilte mit, dass unter Beibehaltung der bisherigen Quote mit den vorhandenen Vorräten das Auslangen bis in die erste Hälfte des Monats März gefunden werden könne. - Die Konferenz nahm weiters einen Bericht des Magistratsoberkommissärs Dr. Lorenz über die Versorgung der Approvisionierungsgewerbe mit Brennholz und der Bevölkerung mit Unterzündholz zur Kenntnis. Die Gemeinde habe durch zahlreiche Holzankäufe den Bedarf für die nächste Zukunft sichergestellt. Dr.

Lorenz schilderte die grossen Schwierigkeiten, die sich insbesondere der Eringung des Holzes entgegenstellten und stellte fest, dass von der Gemeinde alle Vorkehrungen getroffen wurden, um für die nächste Zeit eine Brennholznot hintanzuhalten. Im Laufe der Debatte, die sich an diesen Bericht knüpfte und an der sich sämtliche Mitglieder der Konferenz beteiligten, nahmen die Gemeinderäte von Steiner und Dr. von Schwarz-Hiller gegen die ausserordentlich hohen durch keine Produktionskosten berechtigten Preise des ab Stamm gekauften Holzes Stellung und konstatierten, dass in dieser Richtung der Konsument der Willkür der Waldbesitzer ohne jeden behördlichen Schutz preisgegeben sei. Gemeinderat von Steiner stellte weiters die Forderung, dass der Sicherstellung von Bauholz für das nach Kriegsende zu erwartende Wiederaufleben der Bautätigkeit seitens des Magistrates ein erhöhtes Augenmerk zugewendet werden soll.

Magistratssekretär Dr. Roskopf berichtet hierauf über die Mehlerversorgung der Stadt Wien. Er legte ^{Schwach} Vertragsentwürfe vor betreffend die Verlängerung der Kuhwirtschaft auf Gut Sachsengang, die Einrichtung einer neuen städtischen Abmelkwirtschaft auf Gut Rothensee der Gödinger Zuckerfabrik und den Ankauf von Melkkühen aus der Zuckerfabrik Ungarisch-Hradisch mit welcher auch ein Milchlieferungsvertrag abgeschlossen werden soll. Zum Schluss erörtert der Referent das Projekt-beziehungsweise ^{zu} Vertragsentwurf für die Errichtung einer grossen Schweinemastanlage auf Gut Pernhofen mit einer Jahresproduktion von 5000 bis 8000 Fettschweinen. Die vorgelegten Projekte und Vertragsentwürfe werden von der Konferenz zustimmend zur Kenntnis genommen.

Waschen der Strassen. Das Tau- und Nebelwetter hat die Frostkruste in den Strassen aufgetaut und vielfach zur Bildung grösserer Kotmassen geführt. Mit dem geringen vorhandenen ^{Personal} das auf den weiten Strassenflächen und den vielen Kreuzungen fast verschwindet ist eine erfolgreiche Bekämpfung dieses Misstandes kaum zu erzielen. Soweit die Arbeitskräfte dazu geeignet sind, und ausreichen und nicht zur unaufschiebbaren Abfuhr der Schneemassen an wichtigen Verkehrspunkten Verwendung finden, wurde daher ein Waschen der Strassen veranlasst. Zum ersten Male wurde wegen des grossen Pferdemangels versucht, die im Sommer übliche Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen anzuwenden. So wurden am 24. und 25. Jänner die Strassenzüge Spitalgasse - Nussdorferstrasse - Alerbachstrasse sowie die Währingerstrasse gewaschen und wird heute eine grössere Anzahl von Strassen des 1. Bezirkes nebst den wichtigsten Kreuzungspunkten der Lastenstrasse auf diese Art vom Kote gesäubert. In der Nacht auf Sonntag wird die Ringstrasse mittels Sprengwagen und Kehrmaschinen gründlich gereinigt werden. Von Montag ab sollen auch die Hauptstrassenzüge in den an den 1. Bezirk angrenzenden Bezirken einer Waschung unterzogen werden. Natürlich kann diese Waschung nur dann durchgeführt werden, wenn die Temperatur am Abend und in der Nacht nicht unter Null Grad sinkt. Da es nur möglich ist, die Strassen nacheinander vom Kote frei zu bekommen, wurde Vorsorge getroffen, dass die Uebergänge regelmässig gekehrt werden.